

Glück oder Unglück

Wird überarbeitet!!!! (1Kap fertig)

Von _-Nick-_

Kapitel 19: Schock

Es geht weiter
Ich hoffe euch gefällt das Kap ^^
Viel Spaß^^
grins

~~*~~

„ESSEN!“ rief Ruffy's Vater nach uns, und zauberte meinem Strohhutträger ein breites Grinsen ins Gesicht.

Mittlerweile waren ein paar Stunden vergangen, als wir Nami's Wohnung verlassen hatten und zu Ruffy gegangen waren. Wir hatten seinem Vater und seinem Bruder alles Erklärt und vereinbart, dass ich hier erst mal wohnen dürfte, bis ich eine Wohnung gefunden habe.

Ich war froh das sein Vater nicht so einer war wie meiner und sein Bruder war auch ganz okay, das erleichterte uns einiges.

Ich gab meinem Schwarzhaarigen noch einen Kuss bevor wir gemeinsam runter zum essen gingen.

„Hunger...“ brach er nur noch hervor, bevor er sich aufs Essen stürzte.

„Hey Ruffy mach mal halblang..“ lachte ich und setzte mich auf dem freien Platz, neben meinem Freund und begann zu essen. Es tat gut nach diesen Strapazen was in den Magen zu bekommen.

„Und Zoro was ist jetzt mit dem Kind, was Nami erwartet??“ fragte Ace nach einiger Zeit des Schweigens.

„Ich denke das ich sie Finanziell unterstützen muss. Vielleicht darf ich das Kind auch mal sehen, aber das müssen wir erst klären.“ Gab ich schulterzuckend zur Antwort.

Er nickte nur und unterhielt sich mit seinem Vater weiter, währenddessen wandte ich mich wieder meinem Freund zu, der noch seelenruhig am essen war.

Ich sah ihm zu wie er einen Teller nach dem anderen leerte. Wie kann man nur soo viel essen? Fragte ich mich wie jedes mal, wenn wir zusammen Essen waren. Ich grinste und verschränkte meine Arme hinter meinem Kopf und lehnte mich zurück.

„Hey Zoro, wir können gehen.“ Ries mich der Schwarzhaarige aus meinen Gedanken. Ich stand auf und wartete auf Ruffy, der sprang auf und nahm mich an die Hand und zog mich mit sich hoch in sein Zimmer.

„Mach mal nicht so schnell.“ Wir waren gerade auf der Treppe, als das Telefon in Ruffy's Zimmer klingelte. Mein freund ließ mich schlagartig los, so das ich fasst nach hinten die Treppe runter fiel. Ich hielt mich gerade noch rechtzeitig an dem Geländer fest und schleppte mich die letzten Stufen der Treppe hoch. Als ich in seinem Zimmer ankam, hielt er mir auch schon den Hörer vor die Nase.

„Für dich.“ Sagte er noch, bevor er wieder zurück ging und sich auf sein Bett fallen lies. Ich hielt den Hörer an mein Ohr.

„Ja?“ fragte ich.

„Hey Zoro. Ich bin's Vivi.“ Sagte eine aufgebrachte Stimme am anderen Ende der Leitung. Ich spürte schon das was nicht stimmte. Ich schlurfte zum bett und lies mich neben dem Schwarzhaarigen sinken.

„Was ist los? Warum bist du so aufgebracht?“ fragte ich sie schließlich.

„Nami!“

„Nami?? Was ist mit ihr?? Ist sie wieder da??“ ich machte mir große Sorgen um sie und hatte Vivi gebeten mir bescheid zugeben, wenn sie wieder zu Hause war.

„Nein Zoro. Sie ist im Krankenhaus!“

„Was?? Kommt etwa das Kind??“ fragte ich sie, doch anstatt mir zu Antworten, hörte ich ein schluchzen auf der anderen Seite, der Leitung.

„Vivi?? Alles okay? Was ist denn Passiert??“ fragte ich sie wieder und hoffte das sie mir dieses mal antworten würde.

„Sie hatte einen Autounfall! Und liegt jetzt in der Notaufnahme!“ brachte sie hervor.

„WASSS?? In der Notaufnahme?“ total geschockt darüber was Vivi mir da gerade erzählt hatte, legte ich den Hörer auf und stand auf. Ich wollte gerade gehen als mich Ruffy am Arm packte. Ich sah ihn nur fragend an.

„Ich komme mit!“ sagte er entschlossen.

Ich nickte nur und schon saßen wir beide auf der Rücksitz Bank von Ace's Auto, der uns netterweise zum Krankenhaus fuhr, das mir Vivi, bevor ich aufgelegt hatte, genannt hatte.

Es dauerte nur ein paar Minuten bis Ace auf einen der Parkplätze des Krankenhauses hielt: Ich sprang aus dem Wagen raus. Gefolgt von meinem Freund und seinem Bruder, machten wir uns auf dem Weg zur Eingangshalle, wo wir auch Vivi schon in die Arme liefen.

„Hey Vivi und gibt es schon was neues?“ fragte ich direkt, ohne groß Hallo oder der gleichen zu sagen.

Sie schüttelte nur den Kopf und setzte sich wieder auf einen der Stühle, die dort für wartende Besucher bereit standen. Ich sah zu Ruffy, der mich traurig anguckte.

Meine Hand griff nach seiner und ich zock ihn zu mir auf meinen Schoß.

„Hey Kleiner alles in Ordnung?“ fragte ich ihn leise.

Er schüttelte nur leicht den Kopf und sah weg. Ich strich ihm sanft über die Wange und drehte seinen Kopf wieder in meine Richtung.

„Hey was ist den los?“ versuchte ich nochmals aus ihm schlaue zu werde, doch als ich dann eine kleine einsame Träne seine Wange runter laufen sah, wurde es mir schlagartig klar.

Ich wischte ihm sanft die Träne von seiner Wange und sah ihn an.

„Du hast keine Schuld daran! Hörst du es ist nicht deine Schuld.“ Versuchte ich ihn zuberruhigen, doch es schien ihm nicht wirklich davon abzuhalten, sich die Schuld in die Schuhe zu schieben.

Ich seufzte einmal leise und sah kurz zu Vivi, die das ganze zu beobachten schien.

Der Schwarzhaarige legte seinen Kopf an meine Brust und schien leise vor sich hin zu schluchzen. Ich legte meine Hand auf seinem Kopf und streichelte diesen sachte.

„Hey Ruffy das ist wirklich nicht deine Schuld.“ Versuchte ich ihn einer weiteres Mal zu beruhigen.

„Ihr entschuldigt uns Mal gerade.“ Sagte ich rasch und stand mit Ruffy auf, der auch direkt wieder mit dem boden in Kontakt trat. Ich legte einen Arm um seine Hüfte und zog ihn leicht mit raus, damit ich dort in Ruhe mit ihm reden konnte.

Ich setzte mich auf einen Blumentopf der etwas um die Ecke der Eingangstür stand und hielt seine Hand fest, die leicht zitterte.

„Hey kleiner hör mal.“ Er sah zu mir, so das ich in seine Augen sehen konnte, die von der Tränenflüssigkeit glitzerten. Ich strich ihm einmal sanft über die Wange und erlangte seine vollkommene Aufmerksamkeit.

„Es ist nicht deine Schult hörst du, egal was mit Nami ist. Es ist nicht deine Schult!“ erklärte ich ihm mit einen kleinen Lächeln ihm Gesicht.

„Wirklich?“ fragte er mich leise, doch ich verstand es deutlich.

„Ja Süßer!“ ich lächelte ihn sanft an und zog ihn näher zu mir.

Meine Lippen berührten seine sanft und ruhten dort eine Weile, bis der Schwarzhaarige meinen Kuss endlich erwiderte. Ich legte meine Hand in seinen Nacken und zog ihn noch näher zu mir.

Ich löste den Kuss und sah ihn eindringlich an.

„Egal was mit Nami passiert ist oder was sie hat es ist nicht deine Schuld. Ok.“ Sagte ich noch einmal, damit ich auch wusste, dass er mir glaubte.

„Ok.“ Gab er nur leise von sich und schenkte mir ein süßes lächeln.

Ich erhob mich von dem Platz, wo ich es mir gemütlich gemacht hatte und legte meinen Arm wieder um seine Hüfte.

Wir gingen wieder rein, doch was wir dann erfuhren lies uns stocken.

Ich stand wie angewurzelt ihm Eingang, des Krankenhauses und sah wie Vivi, die fasst zusammen zubrechen drohte nach hinten wankte, doch Ace stütze sie.

Wir näherten uns den beiden langsam und ich erkannte das bleiche Gesicht von der Blauhaarigen, das mit Tränen überströmt war.

„Was ist los Ace?“ fragte Ruffy plötzlich und ging auf seinen Bruder zu der genauso kreidebleich aussah wie Vivi.

Dieser deutete nur auf den Arzt, der mit der Akte von Nami, vor ihnen stand.

Ich schluckte einmal hart und sah dann zu dem Doc, der uns die Antwort auf die gestellte Frage geben sollte.

„Sie sind also Herr Lorenor, der angehende Vater des Kindes, welches Frau Bell austrägt?“ fragte der Arzt mich.

Ich nickte stumm und machte mich auf das Kommende gefasst.

„Was ist mit ihr und dem Kind?“ brachte ich noch so gerade hervor.

„Es steht ihnen eine schwere Entscheidung bevor!“ sagte er zögernd und sah mich an,

„Entweder entscheiden sie sich für das Kind oder für Frau Bell. Wir haben leider nicht die Zeit fürs lange überlegen, die Entscheidung muss schnell fallen!“

Ich schluckte einmal hart und sah den Arzt fragend an.

„Bitte was?“ presste ich durch meine Lippen hindurch. Der Arzt sah mich skeptisch an.

„Entweder das Kind oder die Frau. Bitte beeilen sie sich mit der Entscheidung!“ sagte er ein zweites Mal und ging dann.

Ich schluckte ein weiteres mal, als ich eine sanfte Hand auf meiner Schulter spürte.

„Alles in Ordnung bei dir Zoro?“ fragte der Strohhutträger vorsichtig und versuchte einen Blick in mein Gesicht zu erhaschen.

